

# **VSSM-FRM**

## **Schreinerpraktikerin EBA / Schreinerpraktiker EBA**

### **Bildungsplan**

---

---

Zur Verordnung über die berufliche Grundbildung  
Schreinerpraktikerin/Schreinerpraktiker (Nr. 30506)

## **Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Schreinerpraktikerin/Schreinerpraktiker (Nr.: 30506)**

Vom 15.11.2012

---

### **Einleitung**

Schreinerpraktikerinnen EBA und Schreinerpraktiker EBA bearbeiten Massivholz, Holzwerkstoffe und Hilfsstoffe zur Produktion von Halb- oder Fertigprodukten im Innen- und Aussenbereich.

In der betrieblichen Ausbildung wie auch in den überbetrieblichen Kursen werden zwei Schwerpunkte ausgebildet:

- a) Schreinerei
- b) Fensterbau

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>A) Handlungskompetenzen</b>	Seite
1 Fachkompetenzen mittels Leitzielen, Richtzielen und Leistungszielen	2
2 Methodenkompetenzen	24
3 Sozial- und Selbstkompetenzen	25
4 Kompetenznachweis	25
<b>B) Lektionentafel der Berufsfachschule</b>	26
<b>C) Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse</b>	27
<b>D) Qualifikationsverfahren</b>	32
<b>E) Genehmigung und Inkrafttreten</b>	34
<b>Anhang:</b>	35
- Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung	

## A) Handlungskompetenzen

1 Fachkompetenzen mittels Leitzielen, Richtzielen und Leistungszielen

### 1. Arbeitssicherheit / Gefahrenquellen / Gesundheitsschutz

Leitziel	Selbst- und Sozialkompetenzen	Methodenkompetenzen
<p>Das Umsetzen der Massnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz ist für den Schreinerpraktiker und die Schreinerpraktikerin von grundlegender Bedeutung, um sich selbst, Mitarbeitende und Kunden vor Schäden zu schützen.</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin wird in seinen/ihren beruflichen Tätigkeiten auf Gefahren für die Sicherheit und die Gesundheit sensibilisiert, kann diese erkennen, vermeiden und falls notwendig beseitigen. Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin setzt dazu die Ausrüstungen und Massnahmen pflichtbewusst ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> <li>- Ökologisches Verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitstechniken und Problemlösen</li> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> </ul>

<b>Richtziel</b>					
<b>1.1 Persönliche Schutzausrüstung</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin wartet seine persönliche Schutzausrüstung und wendet sie korrekt an.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
1.1.1	- Persönliche Schutzausrüstungen beschreiben, pflegen und anwenden (K3)	1.1.1	- Persönliche Schutzausrüstungen beschreiben, pflegen und anwenden (K3)	1.1.1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale und Funktionen der persönlichen Schutzausrüstungen erklären (K2)</li> <li>- Gefahren, Vorsichtsmassnahmen sowie deren Auswirkung erklären (K2)</li> </ul>

<b>Richtziel</b>					
<b>1.2 Schutzvorrichtungen / Gefahrenquellen bei Betriebsmittel</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin kann Gefahrenquellen erkennen und unter Anleitung und zum Teil selbstständig Schutzvorrichtungen einsetzen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
1.2.1	- Schutzvorrichtungen an betrieblichen, stationären Maschinen und an Handmaschinen zum Teil selbstständig einstellen und anwenden (K3)	1.2.1	- Schutzvorrichtungen an stationären Maschinen und auf Handmaschinen zum Teil selbstständig einstellen und anwenden (K3)		
1.2.2	- Schutzvorrichtungen an Infrastrukturanlagen und betriebsspezifischen Spezialmaschinen zum Teil selbstständig anwenden (K3)				
1.2.3	- Gefahren an betrieblichen Maschinen, Hand- und Maschinenwerkzeugen erkennen und machines portatives et stationnairesmelden (K3)	1.2.3	- Gefahren von Maschinen, Hand- und Maschinenwerkzeugen erkennen und melden (K3)	1.2.3	- Gefahren von Maschinen, Hand- und Maschinenwerkzeugen beschreiben (K2)
1.2.4	- Ein sicherheitsgerechtes Verhalten im Umgang mit Infrastrukturanlagen (Strom, Luft, Öl, Aufzügen, Materiallager usw.) beschreiben und Gefahren melden(K2)	1.2.4	- Ein sicherheitsgerechtes Verhalten im Umgang mit Infrastrukturanlagen (Strom, Luft, Öl, Aufzügen, Materiallager usw.) beschreiben und Gefahren melden(K2)	1.2.4	- Ein sicherheitsgerechtes Verhalten im Umgang mit Infrastrukturanlagen (Strom, Luft, Öl, Aufzügen, Materiallager usw.) beschreiben (K2)

<b>Richtziel</b>					
<b>1.3 Schutzvorschriften / Gefahrenquellen Baustelle / Transport</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, Schutzvorschriften umzusetzen, Unfallgefahren zu erkennen und fachgerecht zu beseitigen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
1.3.1	- Schutzvorschriften auf den Baustellen und bei Transporten kennen, persönliche Schutzmassnahmen anwenden (K3) - Die Regeln des Gesundheitsschutzes anwenden (K3)	1.3.1	- Schutzvorschriften bei Montagearbeiten kennen und persönliche Schutzmassnahmen anwenden (K3) - Die Regeln des Gesundheitsschutzes anwenden (K3)	1.3.1	- Persönliche Schutzmassnahmen auf den Baustellen beschreiben (K2) - Regeln des Gesundheitsschutzes beschreiben (K2)
1.3.2	- Gefahrenquellen bei Elektrokabeln, Steckern, Schalter usw. erkennen und sofort melden (K3)	1.3.2	- Gefahrenquellen bei Elektrokabeln, Steckern, Schalter usw. erkennen und beschreiben (K3)	1.3.2	- Ein geeignetes und sicherheitsgerechtes Verhalten im Umgang mit Elektrokabeln, Steckern, Schalte usw. beschreiben. (K2)
1.3.3	- Gefahrenquellen mit Sturz-, Stolper-, Fallgefahren, fehlende Abschränkungen usw. erkennen, melden und unter Anleitung beseitigen (K3)	1.3.3	- Gefahrenquellen mit Sturz-, Stolper-, Fallgefahren und fehlende Abschränkungen erläutern (K2)	1.3.3	- Gefahrenquellen mit Sturz-, Stolper-, Fallgefahren, fehlende Abschränkungen erklären (K2)
1.3.4	- Transportgüter unter Anleitung beschädigungssicher verladen, sichern, transportieren und vertragen (K3)	1.3.4	- Gefahren bei Transporten und deren Gegenmassnahmen erklären (K2)	1.3.4	- Gefahren bei Transporten beschreiben (K2)

## 2. Materialien

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Hauptwerkstoffe, Halbfabrikate, Hilfsmaterialien und Beschläge haben einen hohen Stellenwert. Diese werden gemäss Kundenwunsch verarbeitet.          „Hauptwerkstoffe, Halbfabrikate, Hilfsmaterialien und Beschläge gemäss den Vorgaben und den Kundenwünschen zu verarbeiten, stellt eine wesentliche Kompetenz des Schreinerpraktikers und der Schreinerpraktikerin dar.“</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin kennt die Eigenschaften der Materialien und Hilfsmittel und ist fähig diese fachmännisch zu verarbeiten.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Ökologisches Verhalten</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitstechniken und Problemlösen</li> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> </ul>
---	---	---

<p><b>Richtziel</b></p> <p><b>2.1 Holz / Holzwerkstoffe / diverse Werkstoffe</b></p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig die betriebsüblichen Werkstoffe zu erkennen und kann aufgrund ihrer Eigenschaften die Verarbeitungen erläutern und unter Anleitung ausführen.</p>					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
2.1.1	- Holz, Holzwerkstoffe und diverse Werkstoffe nach Werkstoffliste einsetzen und verarbeiten (K2)	2.1.1	- Massivholz nach Anleitung bearbeiten (K3) - Werkstoffe nach Anleitung bearbeiten (K3)	2.1.1	- Europäische Holzarten erkennen und Einsatzmöglichkeiten beschreiben (K2) - Holzwerkstoffe erkennen und Einsatzmöglichkeiten beschreiben (K2)

<b>Richtziel</b>					
<b>2.2 Beläge / Furniere</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist in der Lage die wichtigsten Eigenschaften von Belagsmaterialien / Furnieren zu beschreiben und diese bei der Verarbeitung fachgerecht einzusetzen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
2.2.1	- Belag- /oder Furnierarbeiten nach Anleitung ausführen. (K3)	2.2.1	- Einfache Belag- / Furnierarbeiten unter Anleitung ausführen (K2)	2.2.1	- Einsatzgebiete und Anwendung beschreiben. (K2)
2.2.2	- Korrekte Lagerung nach Anleitung ausführen (K3)			2.2.2	- Lagerung beschreiben (K2)

<b>Richtziel</b>					
<b>2.3 Beschläge</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin kennt die betriebsüblichen Beschläge und Verbindungsmittel und montiert diese fachgerecht.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
2.3.1	- Beschläge montieren (K3)	2.3.1	- Beschläge nach Anleitung montieren (K3)	2.3.1	- Beschläge erkennen und Einsatzmöglichkeiten beschreiben (K2)
2.3.2	- Schablonen und Lehren einsetzen (K3)	2.3.2	- Schablonen und Lehren herstellen und einsetzen (K3)		

<b>Richtziel</b>					
<b>2.4 Klebstoffe / Klebetechniken</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig betriebsübliche Klebstoffe zu unterscheiden und anzuwenden sowie die dazu notwendigen Hilfsmittel bereitzustellen und einzusetzen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
2.4.1	- Klebevorbereitungen ausführen (K3)  - Einfache Verklebearbeiten selbstständig ausführen (K3)	2.4.1	- Voraussetzungen für eine gute Verklebung erklären (K3) - Klebevorbereitungen ausführen (K3) - Klebearbeiten unter Anleitung ausführen (K3)	2.4.1	- Voraussetzungen für die einwandfreie Verklebungen beschreiben (K2)
2.4.2	- Klebegeräte anwenden und Wartungsarbeiten ausführen (K3)	2.4.2	- Klebegeräte einsetzen (K3)	2.4.2	- Klebegeräte beschreiben (K2)



<b>Richtziel</b>					
<b>2.5 Schleifmittel</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin beschreibt die betriebsüblichen Schleifmittel und kann diese nach ihrem Verwendungszweck fachgerecht und selbstständig einsetzen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
2.5.1	- Schleifarbeiten nach Anleitung ausführen (K3)	2.5.1	- Voraussetzungen für eine gute Schleifarbeit aufzeigen (K2) - Schleifarbeiten unter Anleitung ausführen (K2)	2.5.1	- Einsatzgebiete der Schleifmittel und deren Anwendung beschreiben (K2)

<b>Richtziel</b>					
<b>2.6 Oberflächenbehandlungsmittel</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist in der Lage einfache Oberflächenbehandlungsmittel zu unterscheiden und die betriebsüblichen Oberflächenbehandlungen fachmännisch auszuführen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
2.6.1	- Vorbereitungsarbeiten für die Oberfläche ausführen und einfache Oberflächenbehandlung unter Anleitung ausführen (K3)	2.6.1	- Vorbereitungsarbeiten für die Oberfläche ausführen und einfache Oberflächenbehandlung unter Anleitung ausführen (K3)	2.6.1	- Voraussetzungen für eine gute Oberflächenbehandlung beschreiben (K2)
2.6.2	- Applikationsgeräte einsetzen und warten (K3)				
2.6.3	- Gefahrenquellen erkennen und sofort melden (K3) - Sicherheitsvorschriften anwenden (K3)			2.6.3	- Gefahrenquellen beschreiben und Massnahmen nennen (K2) - Sicherheitsvorschriften beschreiben(K2)

### 3. Betriebsmittel

Leitziel	Selbst- und Sozialkompetenzen	Methodenkompetenzen
<p>In jedem Betrieb werden die Produktions-, Transport und Montagemittel auftragsgerecht eingesetzt.</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin wendet die Produktions-, Transport- und Montagemittel auftragsgerecht an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitstechniken und Problemlösen</li> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> </ul>

#### Richtziel

##### 3.1 Infrastruktur

Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, die betriebseigenen Infrastrukturanlagen zu beschreiben und Teile davon unter Anleitung zu warten und einzusetzen.

Leistungsziele Betrieb		Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs		Leistungsziele Berufsfachschule	
3.1.1	- Betriebseigene Infrastrukturanlagen erläutern (K2)	3.1.1	- Infrastrukturanlagen erklären (K2)	3.1.1	- Funktion der Infrastrukturanlagen aufzählen (K1)
3.1.2	- Defekte, Abnützungen, Störungen und Undichtigkeiten erkennen und melden (K3)				

<b>Richtziel</b>					
<b>3.2 Werkzeuge</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist vertraut mit seinen/ihren Hand- und Maschinenwerkzeugen, mit denen er/sie seine/ihre Aufträge ausführt.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
3.2.1	- Die betrieblichen Handwerkzeuge erkennen, aufzählen, ordnen und nach Anleitung anwenden (K3)	3.2.1	- Handwerkzeuge erkennen, aufzählen, ordnen und unter Anleitung anwenden (K3)	3.2.1	- Handwerkzeuge beschreiben und Einsatzgebiete aufzählen (K2)
3.2.2	- Die betrieblichen Maschinenwerkzeuge erkennen, aufzählen, ordnen und nach Anleitung anwenden (K3)	3.2.2	- Maschinenwerkzeuge erkennen, aufzählen, ordnen und unter Anleitung anwenden (K3)	3.2.2	- Einfache Maschinenwerkzeuge und Einsatzgebiete mit eigenen Worten erklären (K2)
3.2.3	- Mit den eingesetzten Hand- und Maschinenwerkzeugen sorgfältig umgehen und nach Anleitung warten (K3)	3.2.3	- Mit Hand- und Maschinenwerkzeugen sorgfältig umgehen und unter Anleitung warten (K3)		

<b>Richtziel</b>					
<b>3.3 Maschinen</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist vertraut mit Hand- und stationären Maschinen, mit denen er/sie seine/ihre Aufträge ausführt.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
3.3.1	- Handmaschinen beschreiben und nach Anleitung anwenden (K2)	3.3.1	- Die Einsatzgebiete von Handmaschinen aufzeigen und unter Anleitung anwenden (K3)	3.3.1	- Funktionen von Handmaschinen erklären und Einsatzgebiete darlegen (K2)
3.3.2	- Den Einsatz stationärer Maschinen erläutern und unter Anleitung und zum Teil selbstständig Maschinenarbeiten ausführen (K3)	3.3.2	- stationäre Maschinen beschreiben und unter Anleitung Maschinenarbeiten ausführen (K3)	3.3.2	- Standardmaschinen und deren Einsatzgebiete erklären (K2)
3.3.3	- betriebsspezifische Spezialmaschinen beschreiben und unter Anleitung und zum Teil selbstständig bedienen (K3)				

#### 4. Montage / Lieferungen

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Um die Produkte beim Kunden zu montieren, müssen sie in der Werkstatt fachgerecht vorbereitet und transportiert werden.</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, anhand von Montageunterlagen die notwendigen Materialien, Werkzeuge und Hilfsmittel bereitzustellen, transportsicher zu verladen und zum Teil selbstständig zu montieren.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Umgangsformen / Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> <li>- Ökologisches Verhalten</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitstechniken und Problemlösen</li> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Informations- und Kommunikationsstrategien</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> <li>- Betriebsgerechtes Verhalten</li> </ul>
--	---	--

<p><b>Richtziel</b></p> <p><b>4.1 Vorbereitungen Werkstatt</b></p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, Material, Werkzeug und Hilfsmittel anhand von Montageunterlagen vorzubereiten.</p>					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
4.1.1	- einfache Pläne interpretieren (K3)	4.1.1	- einfache Pläne interpretieren (K3)	4.1.1	- Montagebeschriebe interpretieren und einfache Pläne interpretieren (K3)
4.1.2	- Werkzeuge und Hilfsmittel in der Werkstatt bereitstellen (K3)	4.1.2	- Montagematerial beschreiben und bereitstellen (K3)	4.1.2	- Merkmale und Funktionen von Werkzeugen und Hilfsmitteln in der Werkstatt erklären (K2)
4.1.3	- Erforderliche Materialien bereitstellen (K3)	4.1.3	- Erforderliche Materialien beschreiben (K2)		
4.1.4	- Beim Beladen von Fahrzeugen mithelfen (K3)				

<b>Richtziel</b>					
<b>4.2 Montagearbeiten Bau / Kunde / Lieferungen</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig die betriebsüblichen Montagearbeiten teilweise selbstständig auszuführen und einfache Messungen vorzunehmen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
4.2.1	- einfache Bauteile messen (K3)	4.2.1	- Grundmasse einfacher Bauteile kennen und zuordnen (K2)		
4.2.2	- einfache Montagearbeiten mit den nötigen Anweisungen ausführen (K3)	4.2.2	- einfache Montagearbeiten mit den nötigen Anweisungen umsetzen (K3)		
4.2.3	- korrektes Auftreten und Verhalten beim Kunden (K3)	4.2.3	- korrektes Auftreten und Verhalten beim Kunden beschreiben und umsetzen (K2)	4.2.3	- korrektes Auftreten und Verhalten beim Kunden beschreiben und umsetzen (K2)

## 5. Fachzeichnen

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Aus den Fachzeichnungen müssen sämtliche Produktionsunterlagen und Normen ersichtlich sein. Dazu zählen die verschiedenen branchenüblichen Normen, Beschläge, Werkstoffe und die Montageplanung. Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, diese Unterlagen zu lesen und in Bezug auf die Produktion zu interpretieren. Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin skizziert einfache Arbeiten selber.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgangsformen / Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitstechniken und Problemlösen</li> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Informations- und Kommunikationsstrategien</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> </ul>
--	--	---

<p><b>Richtziel</b></p> <p><b>5.1 Werkzeichnungen</b> Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig Fachzeichnungen zu lesen und einfache Skizzen zu erstellen.</p>					
<p><b>Leistungsziele Betrieb</b></p>		<p><b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b></p>		<p><b>Leistungsziele Berufsfachschule</b></p>	
<p>5.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebseigene Konstruktionen erklären und unter Anleitung umsetzen (K2)</li> </ul>	<p>5.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Konstruktionen erklären und unter Anleitung umsetzen (K3)</li> </ul>	<p>5.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Konstruktionen skizzieren und beschreiben (K3)</li> <li>- Einfache Objekte mit der Normalprojektion darstellen (K3)</li> </ul>



<b>Richtziel</b>					
<b>5.2 Listen</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, Listen zu lesen und zu interpretieren					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
5.2.1	- Beschlägelliste interpretieren und Beschläge bereitstellen (K3)	5.2.1	- Beschlägelliste erläutern (K2)	5.2.1	- Beschläge nachschlagen und auswählen (K3) - einfache Beschlägellisten erstellen (K3)
5.2.2	- Werkstofflisten interpretieren und umsetzen (K3)	5.2.2	- Werkstofflisten interpretieren und umsetzen (K3)	5.2.2	- Einfache Werkstofflisten erstellen (K3)

## 6. Berechnungen

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Aus den Berechnungen müssen die nötigen Grundlagen für die Kalkulation, Produktion und Montage hervorgehen. Kostenbewusstes Handeln steht dabei im Vordergrund. Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin versteht in seinem/ihrer Aufgabenbereich einfache mathematische Aufgaben. Einfache Reiss- und Einteilaufgaben, sowie die notwendigen Formeln und Berechnungen wendet er stufengerecht an.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Umgangsformen/ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitstechniken und Problemlösen</li> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Informations- und Kommunikationsstrategien</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> </ul>
--	---	---

<p><b>Richtziel</b> <b>6.1 Fachrechnen</b> Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, einfache mathematische Problemstellungen zu erfassen und zu lösen.</p>					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
6.1.1	- Einfache Strecken und Flächen berechnen (K 3)	6.1.1	- Einfache Strecken- und Flächenberechnungen unter Anleitung anwenden (K 3)	6.1.1	- Einfache Strecken, Flächen und Körper erfahren (K 3)
6.1.2	- Reissmasse berechnen und aufzeichnen (K 3)	6.1.2	- Reissmasse berechnen und unter Anleitung aufzeichnen (K 3)	6.1.2	- Einfache Reissmasse und Einteilungen berechnen (K 3)

<b>Richtziel</b> <b>6.2 Kalkulation</b> Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin kennt die Bedeutung von Kosten und handelt kostenbewusst.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
6.2.1	- Kostengerechtes Handeln (K3)	6.2.1	- Kostengerechtes Verhalten anhand von Beispielen erläutern (K2)	6.2.1	- Kostengerechtes Verhalten und dessen Grundsätze beschreiben (K2)
6.2.2	- Zeiterfassung, einfache Rapporte und Auftragsformulare korrekt einsetzen (K3)	6.2.2	- Regierapporte ausfüllen		

### 7.Vorschriften / Normen

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Die Branche verfügt über eine Vielzahl von Normen und Vorschriften, für deren Einhaltung die Ausbildungspersonen verantwortlich sind.</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin erklärt die betriebsüblichen Normen, die er/sie beim Ausführen der Aufträge beachten muss.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> <li>- Ökologisches Verhalten</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Informations- und Kommunikationsstrategien</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> <li>- Betriebsgerechtes Verhalten</li> </ul>
--	---	---

<p><b>Richtziel</b></p> <p><b>7.1 Vorschriften / Normen</b></p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, in seinem Tätigkeitsfeld die gültigen Normen und Vorschriften pflichtbewusst einzuhalten.</p>					
<p><b>Leistungsziele Betrieb</b></p>		<p><b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b></p>		<p><b>Leistungsziele Berufsfachschule</b></p>	
<p>7.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die betriebsüblichen Normen und Vorschriften unter Anleitung einhalten (K3)</li> </ul>				

## 8. Umweltschutz / Oekologie

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Für die Gestaltung der Arbeitsabläufe sind verschiedene Normen und Prinzipien des Umweltschutzes vorgeschrieben und stellen für die Qualität der Produkte eine bedeutsame Voraussetzung dar.</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, die wichtigsten Umweltschutzmassnahmen zu erklären und diese umzusetzen.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Umgangsformen / Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> <li>- Ökologisches Verhalten</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Informations- und Kommunikationsstrategien</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> <li>- Betriebsgerechtes Verhalten</li> </ul>
--	---	---

<p><b>Richtziel</b></p> <p><b>8.1 Etiketten / Gebrauchsanweisungen</b></p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig Angaben auf Etiketten, Merkblättern und Gebrauchsanweisungen zu lesen und unter Anleitung anzuwenden.</p>					
<p><b>Leistungsziele Betrieb</b></p>		<p><b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b></p>		<p><b>Leistungsziele Berufsfachschule</b></p>	
<p>8.1.1</p>	<p>- Angaben auf Etiketten, Merkblättern und Gebrauchsanweisungen lesen und unter Anleitung anwenden (K3)</p>	<p>8.1.1</p>	<p>- Angaben auf Etiketten, Merkblättern und Gebrauchsanweisungen lesen und unter Anleitung anwenden (K3)</p>	<p>8.1.1</p>	<p>- Angaben auf Etiketten, Merkblättern und Gebrauchsanweisungen lesen und beschreiben (K2)</p>

<b>Richtziel</b>					
<b>8.2 Entsorgung</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, die fachgerechten Entsorgungsmassnahmen der verschiedenen Materialien ökologisch in seinem Tätigkeitsbereich auszuführen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
8.2.1	- Fachgerechte Entsorgung der verschiedenen Materialien in seinem Tätigkeitsbereich unter Anleitung ausführen (K3)	8.2.1	- Fachgerechte Entsorgung der verwendeten Materialien nach Vorgaben ausführen (K3)	8.2.1	- Fachgerechte Entsorgung der verschiedenen Materialien beschreiben (K1)

### 9. Arbeitsrecht / Administration

<p><b>Leitziel</b></p> <p>Die im Arbeitsrecht beschriebenen Rechte und Pflichten beeinflussen die Zusammenarbeit in Branche und Betrieb. Administrative Arbeiten haben in den Betrieben eine immer grössere Bedeutung.</p> <p>Der Stellenwert und der Umfang von Arbeitsrecht und Administration müssen allen Mitarbeitenden bewusst sein.</p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin kennt Rechte und Pflichten der beruflichen Grundbildung und bearbeitet die von ihm verlangten Dokumente und Formulare.</p>	<p><b>Selbst- und Sozialkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliches Handeln</li> <li>- Umgangsformen / Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</li> <li>- Informations- und Kommunikationsstrategien</li> <li>- Lernstrategien / Lebenslanges Lernen</li> <li>- Betriebsgerechtes Verhalten</li> </ul>
---	---	---

<p><b>Richtziel</b></p> <p><b>9.1 Rechte und Pflichten</b></p> <p>Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist sich seiner/ihrer Rechte und Pflichten bewusst und hält letztere korrekt ein.</p>					
<p><b>Leistungsziele Betrieb</b></p>		<p><b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b></p>		<p><b>Leistungsziele Berufsfachschule</b></p>	
<p>9.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Rechte und Pflichten im Attest-Lehrvertrag erläutern (K2)</li> <li>- Betriebliche Regeln pflichtbewusst anwenden (K2)</li> <li>- Betriebsübliche Arbeitsrapporte korrekt ausfüllen (K3)</li> </ul>	<p>9.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kursordnung und Regeln pflichtbewusst anwenden (K3)</li> <li>- Entschuldigung und Dispensationsformulare ausfüllen (K3)</li> </ul>	<p>9.1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schul- und Hausordnung pflichtbewusst anwenden (K3)</li> <li>- Entschuldigungs- und Dispensationsformulare ausfüllen (K3)</li> <li>- Aufgabenheft pflichtbewusst führen und umsetzen (K3)</li> </ul>

<b>Richtziel</b>					
<b>9.2 Ausbildungsunterlagen</b>					
Der Schreinerpraktiker, die Schreinerpraktikerin ist fähig, die von ihm/ihr verlangten Dokumentationen zu erstellen.					
<b>Leistungsziele Betrieb</b>		<b>Leistungsziele Überbetrieblicher Kurs</b>		<b>Leistungsziele Berufsfachschule</b>	
9.2.1	- Arbeitsdokumente / Arbeitsberichte gemäss Vorgabe VSSM / FRM fristgerecht erstellen und besprechen (K3)	9.2.1	- Arbeitsdokumente / Arbeitsberichte erstellen (K3)	9.2.1	- Arbeitsdokumente / Arbeitsberichte in Laufbahnbegleiter integrieren (K3)
9.2.2	- Semesterausbildungsberichte ausfüllen, besprechen und einordnen (K3) - Kursberichte / Zeugnisse besprechen und einordnen (K3)	9.2.2	- Kursberichte besprechen (K2)	9.2.2	- Zeugnisse besprechen (K2))



## **2 Methodenkompetenzen**

### **2.1 Arbeitstechniken und Problemlösen**

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben ist der Einsatz von geeigneten Arbeitstechniken unerlässlich.

Schreinerpraktiker setzen Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Arbeitszeiten einzuteilen, Abläufe zu gestalten und die Arbeitssicherheit zu gewährleisten. Sie halten die geplanten Arbeitsschritte ein und arbeiten zielorientiert und effizient.

### **2.2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln**

Produktionsabläufe sind im Zusammenhang der gesamten Betriebsorganisation zu betrachten.

Schreinerpraktiker verstehen ihren Arbeitsauftrag als Teil eines Produktionsablaufes. Sie unterstützen den Betriebsablauf und sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst.

### **2.3 Informations- und Kommunikationsstrategien**

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie ist in der Schreinerbranche wichtig.

Schreinerpraktiker sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Interesse des Unternehmens zu unterstützen.

### **2.4 Lernstrategien / Lebenslanges Lernen**

In der Schreinerbranche ist der Wandel allgegenwärtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit.

Schreinerpraktiker sind sich dessen bewusst und sind bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Sie arbeiten mit Lernstrategien, welche ihnen zum Erfolg verhelfen. Sie sind offen für Neuerungen und stärken damit ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

### **2.5 Betriebsgerechtes Verhalten**

Die Produkte-Vielfalt in der Schreinerbranche erneuert und vergrößert sich stetig.

Schreinerpraktiker kennen die im Betrieb hergestellten Produkte. Sie sind sich bewusst, dass sie mit ihrem Auftreten den Betrieb auch gegenüber Kundinnen und Kunden repräsentieren.

### **3 Sozial- und Selbstkompetenzen**

#### **3.1 Eigenverantwortliches Handeln**

Innerhalb der Schreinerbranche sind Schreinerpraktiker für die betrieblichen Abläufe mitverantwortlich. Sie handeln gewissenhaft und sind bereit, bei den ihnen zugewiesenen Aufträgen eigene Verantwortung zu übernehmen.

#### **3.2 Umgangsformen / Kommunikationsfähigkeit**

Bei ihrer Tätigkeit pflegen Schreinerpraktiker Kontakte mit Mitmenschen. Schreinerpraktiker können ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner anpassen und sind pünktlich, ordentlich und zuverlässig. Schreinerpraktiker sind gesprächsbereit gegenüber Mitarbeitenden und Kunden.

#### **3.3 Teamfähigkeit**

Berufliche und persönliche Aufgaben werden oft in einer Gruppe bearbeitet. Schreinerpraktiker sind fähig, im Team zu arbeiten, verstehen die Regeln und nutzen Erfahrungen erfolgreicher Teamarbeit. Sie sind bereit, bei Meinungsverschiedenheiten andere Standpunkte gelten zu lassen.

#### **3.4 Qualitätsorientiertes Denken und Handeln**

Qualitätssicherungskonzepte sind für den Unternehmenserfolg wesentlich. Schreinerpraktiker sind sich der Bedeutung der Qualitätssicherung bewusst und verrichten ihre Aufgaben mit der notwendigen Sorgfalt.

#### **3.5 Ökologisches Verhalten**

Ökologisches Verhalten ist ein Qualitätsmerkmal der Schreinerbranche und aus dem heutigen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Schreinerpraktiker sehen die Wichtigkeit der betrieblichen Umweltschutzmassnahmen ein und befolgen diese.

### **4. Kompetenzennachweis:**

Der Berufsbildner oder die Berufsbildnerin weist die erworbenen bzw. vorhandenen Kompetenzen am Ende der Ausbildung auf dem dafür vorgesehenen Formular (VSSM/FRM) aus.

## B) Lektionentafel der Berufsfachschule

Die schulische Bildung im obligatorischen Unterricht umfasst 720 Lektionen. Davon entfallen:

- auf den berufskundlichen Unterricht 400 Lektionen,
- auf die Allgemeinbildung 240 Lektionen. Diese richtet sich nach dem Rahmenlehrplan des BBT
- auf den Sportunterricht 80 Lektionen. Dieser richtet sich nach den allgemein verbindlichen Richtlinien.

Die Verteilung der Lektionen auf die Semester erfolgt nach regionalen Begebenheiten und grundsätzlich in Absprache mit den zuständigen Behörden und Anbietern in beruflicher Praxis.

Die Leistungsziele für die schulische Bildung sind im Leistungszielkatalog enthalten.

Die Erfahrungsnote wird aus den Fächern der zwei Lehrjahre Fertigungstechnik/Materialkunde und Planung ermittelt.

Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	Total
<b>a) Berufskennnisse</b>			
<b>Fertigungstechnik/ Materialkunde</b>			
- Arbeitssicherheit / Gefahrenquellen / Gesundheitsschutz			
- Betriebsmittel	105	105	210
- Montage / Lieferungen			
- Materialien			
- Umweltschutz / Ökologie			
<b>Planung</b>			
- Fachzeichnen			
- Berechnungen	95	95	190
- Administration			
<b>Total Berufskennnisse</b>	200	200	400
<b>b) Allgemeinbildung</b>	120	120	240
<b>c) Sport</b>	40	40	80
<b>Total Lektionen</b>	360	360	720

## **C) Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse**

### **Art. 1 Zweck**

<sup>1</sup>Die überbetrieblichen Kurse (üK) ergänzen die Bildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung.

<sup>2</sup>Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

### **Art. 2 Träger**

<sup>1</sup>Träger der Kurse sind der Verband Schweizerische Schreinermeister VSSM und die Fédération suisse romande des entreprises de menuiserie, ébénisterie et charpenterie (FRM).

### **Art. 3 Organe**

Die Organe der Kurse sind:

- a. die Aufsichtskommission
- b. die Kurskommissionen.

### **Art. 4 Organisation der Aufsichtskommission**

<sup>1</sup>Die Kurse stehen unter der Aufsicht einer aus 7 bis 11 Mitgliedern bestehenden Aufsichtskommission. Dabei ist der VSSM mit 5 bis 7 und die FRM mit 2 bis 4 Mitgliedern vertreten.

<sup>2</sup>Der VSSM stellt den Präsidenten. Die übrigen Mitglieder werden durch den VSSM und die FRM bestimmt. Die Mitglieder werden für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

<sup>3</sup>Die Aufsichtskommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Anwesenden gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Präsidenten oder der Präsidentin der Stichtscheid zu.

<sup>4</sup>Über die Verhandlungen der Kommission wird ein Protokoll geführt.

<sup>5</sup>Die Geschäftsführung der Aufsichtskommission wird vom VSSM besorgt.

### **Art. 5 Aufgaben der Aufsichtskommission**

Die Aufsichtskommission sorgt für die einheitliche Durchsetzung der Einführungskurse auf der Basis des vorliegenden Reglements; sie erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a. sie erarbeitet auf der Grundlage des Bildungsplanes ein Rahmenprogramm für die Kurse;
- b. sie erlässt Richtlinien für die Organisation und Durchführung der Kurse;
- c. sie erlässt Richtlinien für die Ausrüstung der Kursräume;
- d. sie koordiniert und überwacht die Kurstätigkeit;
- e. sie veranlasst die Weiterbildung des Instruktionspersonals;
- f. sie erstattet Bericht zuhanden des Zentralvorstandes des VSSM und des FRM.

## **Art. 6 Organisation der Kurskommission**

<sup>1</sup>Die Kurse stehen unter der Leitung einer aus mindestens 5 Mitgliedern zählenden Kurskommission. Diese wird durch die Kursträger eingesetzt.

<sup>2</sup>Die Mitglieder werden durch die Generalversammlung der Sektionen oder der Kantonalverbände des VSSM bzw. des FRM ernannt. Wiederwahl ist zulässig. Im Übrigen konstituiert sich die Kurskommission selbst.

Mindestens einer Vertreterin / einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

<sup>3</sup>Die Kurskommission wird einberufen, so oft es die Geschäfte erfordern.

<sup>4</sup>Die Kurskommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse verlangen eine Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit steht dem Präsidenten oder der Präsidentin der Stichentscheid zu.

<sup>5</sup>Über die Verhandlungen der Kommission wird ein Protokoll geführt.

## **Art. 7 Aufgaben der Kurskommission**

Der Kurskommission obliegt die Durchführung der Kurse. Sie hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a. sie arbeitet auf der Grundlage des Bildungsplanes das Kursprogramm und die Stundenpläne aus;
- b. sie erarbeitet den Kostenvoranschlag und die Abrechnung;
- c. sie bestimmt das Instruktionspersonal und die Kurslokale;
- d. sie stellt die Einrichtungen bereit;
- e. sie legt die Kurse zeitlich fest, besorgt die Ausschreibung und das Kursaufgebot;
- f. sie überwacht die Ausbildungstätigkeit und sorgt für die Erreichung der Kursziele;
- g. sie sorgt für die Koordination der Ausbildung mit Berufsschule und Betrieben;
- h. sie unterstützt soweit nötig die Beschaffung von Kursunterkünften;
- i. sie erstattet Kursberichte zuhanden der Aufsichtskommission und der beteiligten Kantone;
- k. sie fördert und unterstützt die Weiterbildung des Instruktionspersonals.

## **Art. 8 Aufgebot**

Die Kurskommission bietet die Lernenden in Zusammenarbeit mit der zuständigen kantonalen Behörde auf. Sie erlässt zu diesem Zweck persönliche Aufgebote, die sie den Lehrbetrieben zustellt.

## Art. 9 Dauer und Zeitpunkt

Kursdauer: 28 Tage zu 8 Stunden

Kursverteilung:

- im ersten Semester	Kurse 1 + 2
- im zweiten Semester	Kurse 3 + 4
- im dritten Semester	Kurse 5 + 6 + 7

Die Bewertungen in den Kursen 3, 5 und 7 zählen für die Schlussqualifikation (Erfahrungsnote).

Umfang und Anforderung der Arbeiten richten sich nach den Leistungszielen für überbetriebliche Kurse und sind wie folgt aufgeteilt:

### ÜK 1 Arbeitssicherheit / Handwerkzeuge (4 Tage)

Arbeitssicherheit:	Persönliche Schutzausrüstung Schutzvorrichtungen / Gefahrenquellen bei stationären Maschinen und Handmaschinen (Bandsäge, Hobelmaschine, Kreissäge, Bohrmaschine)
Betriebsmittel:	Handwerkzeuge und Werkbank einsetzen und warten
Fachzeichnen:	Einfache Konstruktionen umsetzen
Arbeitsrecht/Administration:	Lehre.doc "SchreinerpraktikerIn", Arbeitsberichte, Kursberichte

### ÜK 2 Maschinenkurs I (4 Tage)

Festigen:	Kenntnisse aus Kurs 1 festigen, weiterführen
Betriebsmittel:	Infrastrukturanlagen, Maschinenwerkzeuge
Arbeitssicherheit:	Schutzvorrichtungen an Infrastrukturanlagen
Fachzeichnen:	Einfache Konstruktionen umsetzen, Werkstofflisten von einfachen Objekten erstellen
Materialien:	Holz, Holzwerkstoffe, Klebstoffe
Fertigungstechnik:	Einfache Rahmenverbindungen (ohne Falz und Nut) herstellen (Überplattung, Schlitzzapfen, Stemmen, Dübeln) Verleimungen vorbereiten und durchführen, Schleifarbeiten ausführen
Berechnungen:	Reissmasse, Einteilungen, Strecken- und Flächenberechnungen

### ÜK 3 Maschinenkurs II, Erfahrungsnote (4 Tage)

Festigen:	Kenntnisse aus Kurs 2 festigen, weiterführen
Betriebsmittel:	Handmaschinen (Oberfräse, Lamello, Bohrmaschine)
Arbeitssicherheit:	Schutzvorrichtungen einsetzen
Materialien:	Holz, Holzwerkstoffe, Furnier, div. Materialien, Klebstoffe
Fertigungstechnik:	Einfache Flächenverbindungen herstellen (Dübel / Lamello)

**ÜK 4 Montagekurs I (4 Tage)**

Arbeitssicherheit:	Transporte, Gefahren
Vorbereitungen:	Montagematerial bereitstellen
Montage:	Arbeitsplatz einrichten, Materialien und Hilfsmittel für Montagearbeiten einsetzen, Gefahrenquellen aufzeigen, einfache Pläne lesen und Montagebeispiele mit Anleitung ausführen (Wand-, Deckenverkleidungen)

**ÜK 5 Montagekurs II, Erfahrungsnote (4 Tage)**

Festigen:	Kenntnisse aus Kurs 4 festigen, weiterführen
Montage:	Auftreten und Verhalten beim Kunden, Arbeitssicherheit, einfache Pläne lesen und Montagebeispiele mit Anleitung ausführen (Korpuse, Türen, Fenster)

**Je nach betrieblicher Ausbildung besuchen die Lernenden nach dem üK 5 unterschiedliche überbetriebliche Kurse.**

**Kurse für die Schwerpunktausbildung Schreinerei****ÜK 6 Objekte I (4 Tage)**

Fertigungstechnik:	Kenntnisse aus den Kursen 1 bis 3 im Zusammenhang anwenden, Schablonenbau / Beschlägeeinbau
Materialien:	Beschläge
Berechnungen:	Kalkulation, Kostengerechtes Verhalten
Umweltschutz / Ökologie:	Entsorgung, Etiketten / Gebrauchsanweisungen
Arbeitsrecht/Administration:	Formulare

**ÜK 7 Objekte II, Erfahrungsnote (4 Tage)**

Kombinierte umfassende Aufgaben mit den Erfahrungen aus den Kursen 1 – 6 selbstständig umsetzen, insbesondere in Bezug der Arbeitssicherheit und des Personenschutzes

## Kurse für die Schwerpunktausbildung Fensterbau

### ÜK 6 Fensterbau I (4 Tage)

Fertigungstechnik:	Kenntnisse aus den Kursen 1 bis 3 im Zusammenhang anwenden, Schablonenbau / Beschlägeeinbau, Sprossenhalter, Verleimungen von Fenster vorbereiten und durchführen
Materialien:	Massivholz, Holzwerkstoffe, Klebstoffe, div. Materialien
Umweltschutz / Ökologie:	Entsorgung, Etiketten / Gebrauchsanweisungen
Arbeitsrecht/Administration:	Formulare

### ÜK 7 Fensterbau II Erfahrungsnote (4 Tage)

Fertigungstechnik:	Vertiefte Kenntnisse aus ÜK 6 Fensterbau I im Zusammenhang mit
Zusammenhang mit	anwenden, Oberflächenbehandlung
Montage:	Fensterspezifische Montagen, inkl. Bauanschlüsse und Dichtstoffen
Materialien:	Massivholz, Holzwerkstoffe, Klebstoffe, div. Materialien
Berechnungen:	Einfache Kalkulation im Fensterbau
Umweltschutz / Ökologie:	Entsorgung; Etiketten / Gebrauchsanweisungen
Arbeitsrecht/Administration:	Formulare



## D) Qualifikationsverfahren

### 1. Organisation

<sup>1</sup>Das Qualifikationsverfahren wird im Lehrbetrieb, in einem anderen geeigneten Betrieb oder in einer Berufsfachschule durchgeführt. Der lernenden Person muss ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt werden.

<sup>2</sup>Wird das Qualifikationsverfahren im Lehrbetrieb durchgeführt, ist dieser verpflichtet die zur Absolvierung nötigen Geräte und Einrichtungen dem Lehrling vollumfänglich und ohne Unterbrechung zur Verfügung zu stellen.

### 2. Bewertung der Leistungen

<sup>1</sup>Die Leistungen im abschliessenden Qualifikationsverfahren werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Halbe Zwischennoten sind zulässig.

<sup>2</sup>Die Note jedes Qualifikationsbereiches, der sich aus einzelnen Positionen zusammensetzt, wird als Mittelwert auf eine Dezimalstelle gerundet.

<sup>3</sup>Im Notenausweis werden die Gesamtnote und die zusammengefassten Leistungen jedes Qualifikationsbereiches mit einer Note festgehalten.

#### <sup>4</sup>Notenwerte

Note	Eigenschaften der Leistung
6	Sehr gut
5	Gut
4	Genügend
3	Schwach
2	Sehr schwach
1	Unbrauchbar

### 3. Beurteilung der Positionen

Die Qualifikationsbereiche werden für Schreinerpraktiker in folgenden Positionen bewertet:

#### Übersicht Attest Qualifikationsverfahren

<b>A</b> Abschlussarbeit <sup>1</sup> (doppelte Gewichtung, Fallfach)	<b>Lehrbetrieb</b> Abschlussarbeit Betrieb (AB) <span style="float: right;">½</span> <span style="float: right;">8 – 16 h</span> Fachgespräch <span style="float: right;">½</span> <span style="float: right;">½ h</span>
<b>B</b> Erfahrungsnote überbetrieblicher Kurs (einfache Gewichtung)	<b>Erfahrungsnote überbetriebliche Kurse</b> Mittel aus den Kursen 3, 5 und 7
<b>C</b> Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht (einfache Gewichtung)	<b>Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht</b> Mittel aus allen 4 Semestern - Fertigungstechnik/Materialkunde - Planung
<b>D</b> Allgemeinbildung(einfache Gewichtung)	- Gemäss Rahmenlehrplan des BBT

Qualifikations-Bedingungen:

Das Qualifikationsverfahren ist erfüllt, wenn:  
 der Qualifikationsbereich „Abschlussarbeit“ mit Note 4 oder höher bewertet wird und  
 die Gesamtnote ebenfalls mindestens 4.0 beträgt.

<sup>1</sup> Eine Prüfungsregion kann bei ihrer kantonalen Behörde die Durchführung einer vorgegebenen Prüfungsarbeit beantragen

## E) Genehmigung und Inkrafttreten

### Übergangsbestimmungen

Die Genehmigung des Bildungsplans Schreinerpraktikerin EBA/Schreinerpraktiker EBA vom 1. Dezember 2005 wird widerrufen.

Lernende, die Ihre Bildung vor dem 1. Januar 2013 begonnen haben, schliessen nach dem bisherigen Bildungsplan ab.

Wer die Lehrabschlussprüfung als Schreinerpraktikerin EBA/Schreinerpraktiker EBA bis zum 31. Dezember 2016 wiederholt, kann verlangen nach dem bisherigen Bildungsplan beurteilt zu werden.

### Inkrafttreten

Der Vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2013 in Kraft. Die Bestimmungen über das Qualifikationsverfahren treten mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2015 in Kraft.

Zürich, 31.10.2012

Le Mont - sur Lausanne, 8.11.2012

VSSM

FRM

*Ruedi Lustenberger*  
Zentralpräsident

*David Walzer*  
Präsident

*Daniel Borner*  
Direktor

*Daniel Bornoz*  
Direktor

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Schreinerpraktiker vom 1. Dezember 2005 genehmigt.

Bern, 15.11.2012

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

*Blaise Roulet*  
Geschäftsführender Vizedirektor

